

meisten an solchen kurzen Notizen, welche sich auf Erfurt und sein Kloster vom Petersberge bezogen, änderte¹, kann ich nicht mit Sicherheit sagen, welches Excerpt er benutzte, aber sicher ist, dass er den Vers einem solchen entlehnte, schon da er in der Lesart 'ductus' mit diesen übereinkommt. Und es ist geradezu unmöglich, dass der Vers in der Chronik gestanden hat. Die Notiz über die Anlage der Wasserleitung, welche sie zu 1136 hat, stammt aus den Ann. S. Petri Erpthesf. antiqui, die, wie ich unten erweise, Quelle der Chronik sind. Da steht nur: 'MCXXXVI. Aqua ducta est super montem', kein Wort mehr! Nun zeigt ja der Wortlaut des Verses mit seinem 'Constat', dass er keineswegs alt ist, sondern erst zu einer Zeit gemacht, da man kaum sonst etwas von dem Abte Wernher wusste, als dass unter ihm die Wasserleitung angelegt wurde². Das Wort 'istius' in dem Verse, welcher keinen Namen enthält, scheint darauf hinzudeuten, dass er unter einem Bilde des Abtes stand³. War das der Fall, so konnte ihn jeder Erfurter, der das Kloster kannte, abschreiben⁴.

Noch weitere Stellen will ich anführen, um alle diese Thesen, die in einander greifen, zu beweisen, dass Eng. I. und der grössere Theil von Cron. Erford. civ. aus E excerptiert sind, aber nicht direct, sondern durch Vermittelung eines reicheren Excerptes, dass Eng. I. mit Cron. S. Petri oft im Varil. compiliert ist, dass im Varil. keineswegs eine reichere Chronik von St. Peter ausgeschrieben ist.

Zum J. 1344 ist im Varil. zunächst ganz wörtlich die dritte Fortsetzung der Cron. S. Petri, wie sie im Göttinger Codex steht, ausgeschrieben, wo falsch zu diesem Jahre allein einige Städte und Schlösser aufgezählt sind, welche die Erfurter und ihre Verbündeten in den J. 1344 und

1) Wie z. B. die über die Uebertragung der Nonnen nach dem Cyriaxberge 1123, S. 293 f., welche sowohl in Eng. II. wie in Cron. Erford. civ. (auch im Liber cron. app.) steht. 2) Das ist in der That das einzige, was von ihm in den Erfurter Quellen berichtet wird. 3) Vielleicht hat man, als im J. 1345 der Kreuzgang des Klosters mit Darstellungen aus der Genesis (E und Nic. v. Siegen S. 387) so schön ausgemalt wurde, auch Bilder von Aebten malen lassen, unter welche Verse gesetzt wurden. 4) Uebrigens ist die Stelle noch einmal aus der Cron. S. Petri abgeschrieben, nämlich in den Erfurter Annalen, die in Konrad Stolle's Hs. stehen, und da findet sich der Vers nicht. Da steht f. 154: 'A. D. MCXXXVI. aqua ducta fuit super montem S. Petri in Erpesfurt per abbatem Wernerum dictum Hirßanger'. Die letzten beiden Worte sind aus einem Misverständniss entstanden, nämlich aus 'Hirsau-giensem'. Vgl. Nic. v. Siegen S. 303. Sie zeigen, dass die Stelle erst durch anderweite Vermittelung aus der Chronik hierher gekommen ist.